

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/5899

wellcome-Landeskoordination Schleswig-Holstein | Haus der Familie Kiel e.V. | Lornsenstraße 14 | 24105 Kiel

Katja Rathje-Hoffmann-Vorsitzende des Sozialausschusses
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

wellcome-Landeskoordination Schleswig-Holstein
Julia Wilkens

Telefon 0151 289 832 49
Schleswig-holstein@wellcome-online.de

Kiel, 15.01.2026

**Stellungnahme der Landeskoordination für wellcome-Praktische Hilfe nach der Geburt in Schleswig-Holstein zu dem Bericht über die Situation kinderreicher Familien in Schleswig-Holstein der Landesregierung
Drucksache 20/3360**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich für die Möglichkeit zu der Situation von kinderreichen Familien in Schleswig-Holstein Stellung beziehen zu dürfen.

Wir bei wellcome - Praktische Hilfe nach der Geburt in Schleswig-Holstein begrüßen es außerordentlich, dass die Situation von Familien, auch der besonders belasteten kinderreichen Familien einmal mehr in den Blick der Landespolitik genommen wird.

Familien sind selbstverständlich essenziell für die Kultur unserer gesamten Gesellschaft. Damit Familien und Menschen, die über eine Familiengründung nachdenken wieder spüren, dass sie gewollt und wertvoll sind, braucht es, wie auch in der Debatte schon anklang, eine Haltung in der gesamten Gesellschaft, insbesondere im öffentlichen Diskurs, die Kinder generell als Bereicherung ansieht. Was im privaten Bereich selbstverständlich ist, die Annahme und Würdigung jedes einzelnen Kindes, muss sich auch in staatlichem und Verwaltungshandeln niederschlagen.

Nicht nur in der finanziellen Ausstattung, auch diese anzuheben ist unverzichtbar. Auch und gerade in Organisation und Struktur auf regionaler und kommunaler sowie Quartiers-Ebene ist die Gesellschaft als Ganzes aufgefordert, sich zum Leitbild einer familienfreundlichen Kultur aktiv zu bekennen.

Familienpolitik ist kein Nice-to-have. Ihr Gelingen bildet das Fundament für eine nachhaltig funktionierende und lebenswerte Gesellschaft. Ohne familienfreundliche und -wertschätzende

Politik wird das Fundament, auf dem unsere Gesellschaft steht, weiter bröckeln. Das Armutsrisiko, dem kinderreiche Familien ausgesetzt sind, ist nur eine von vielen Entwicklung, die das Aufwachsen von Kindern nachhaltig belasten können.

Bei wellcome haben wir landesweit zu über 1.000 Familien jährlich Kontakt. Wir nehmen deutlich war, wie es Familien geht. In dieser Stellungnahme beziehe ich mich dem Anlass entsprechend auf die Mehrkindfamilien, möchte aber zum Ausdruck bringen, dass es Familien mit weniger als 3 Kindern nicht automatisch besser geht oder sie weniger Herausforderungen zu meistern haben.

Familien mit drei oder mehr Kindern, die sich bei uns melden und um Unterstützung bitten, schildern häufig multiple Belastungssymptome. Viele Mehrkindfamilien, die wir in den letzten Jahren begleitet haben, hatten ein Elternteil mit psychischer Grunderkrankung oder einem chronisch kranken Kind. Oft sind die Wohnverhältnisse sehr beengt, was wiederum für Stress im Familiensystem sorgt. Die vielen Anforderungen im Alltag sorgen für Druck und führen zu psychischer Belastung. Mehrkindeltern empfinden häufig auch Einsamkeit, da der Alltag kaum Raum und Zeit für eigene soziale Kontakte und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zulässt.

In der Vorbemerkung des Berichts 20/3360 wird darauf verwiesen, dass Untersuchungen zur Folge Mehrkindeltern „mehr als andere Eltern ihr Leben als besonders erfüllt wahrnehmen“. Sicher ist jedes Kind ein Segen und erfüllt das Elternherz. Doch sollten wir nicht alles daransetzen, dass diese Erfüllung nicht von Sorgen, Existenzängsten und sozialer Isolation überschattet wird? Das Kinder in einer familiären Umgebung aufwachsen, in der sie sich gesund entfalten und entwickeln können? Elterlicher Stress wirkt sich besonders im fröhlichen Alter negativ auf das kindliche Gehirn aus und hinterlässt langanhaltende bis lebenslange Spuren.

Familien mit mehreren Kindern benötigen ein funktionierendes Netzwerk aus primärpräventiven Unterstützungs- und Beratungsangeboten. Mit großer Sorge blicken wir auf die Entwicklung der nachhaltig wirksamen Familienangebote in unserem Land. Gelder für die Frühen Hilfen und Familienbildung werden vielerorts reduziert, Unterstützungsangebote gestrichen.

Fazit

Primärpräventive Angebote für Familien sind essenziell, um einer Vielzahl von Belastungsfaktoren entgegenzuwirken, die sich negativ auf die kindliche Entwicklung auswirken.

Familien brauchen neben einer verlässlichen Betreuung und finanziellen Entlastung auch psychosoziale und praktische Unterstützung im Alltag. Die bisher angestrebten Maßnahmen der Landesregierung reichen nicht aus, um Schleswig-Holstein familienfreundlich werden zu lassen. Familienpolitik muss Menschen bereits erreichen, die über eine Familiengründung nachdenken: neben einer gut ausgestatteten und für alle Familien zugänglichen Geburtshilfe brauchen wir Angebote der Familienbildung und Frühen Hilfen. Dazu zählen unter anderem praktische Entlastungs- und Unterstützungsangebote, Beratungsangebote und soziale Vernetzungs- und Teilhabemöglichkeiten in Begegnungsstätten vor Ort. Primärpräventive Angebote für Familien sind essenziell, um einer Vielzahl von Belastungsfaktoren entgegenzuwirken, die sich negativ auf die kindliche Entwicklung auswirken.

Die Infrastruktur an Unterstützungs-, Bildungs- und Vernetzungsangeboten für Familien, insbesondere für Mehrkindfamilien, muss von der Landesregierung gewollt und gestärkt werden. Viele dieser Angebote und Projekte kämpfen ums Überleben, einige Angebote mussten bereits eingestellt werden, da Förderungen von Bund, Land oder Kommunen gekürzt oder gestrichen wurden.

Damit alle Familien primärpräventive Angebote wahrnehmen können, brauchen die Träger dieser Angebote und Projekte **mehr finanzielle Unterstützung** aus der öffentlichen Hand. Sie brauchen eine gesicherte und ausreichende Finanzierung, um ihre qualitative Arbeit fortzuführen, um ihre Fachkräfte fair zu vergüten und um ihre Öffentlichkeitsarbeit auszubauen. Nur so kann es gelingen kinderreiche Familien noch niedrigschwelliger zu erreichen, damit sie von den präventiv und stärkend wirkenden Unterstützungsangeboten profitieren können und Kindern ein guter Start ins Leben ermöglicht wird.

Wer primärpräventive Angebote stärkt, entlastet langfristig das Sozial- und Gesundheitssystem.

Unser dringender Appell an unsere Landespolitik lautet daher: Sparen Sie nicht am falschen Ende. Kindern ein gutes Ankommen in dieser Welt zu ermöglichen, zahlt sich aus! Stärken Sie auch präventive Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebote für Familien, indem Sie Träger der Frühen Hilfen, der Familienbildung und Familienförderung mit den nötigen finanziellen Ressourcen ausstatten. Lassen Sie uns alle gemeinsam anpacken damit Schleswig-Holstein zu einem familienfreundlichen Land werden kann, in dem Familien wertgeschätzt und unterstützt werden und die Familienfreundlichkeit auch spüren. Gemeinsam kann es uns gelingen eine gesellschaftsfähige und lebenswerte Zukunft für alle zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Julia Wilkens

Landeskoordinatorin für wellcome-Praktische Hilfe nach der Geburt in Schleswig-Holstein